

## **1. Bürgerbeteiligung/Ehrenamt**

Damit Seniorinnen und Senioren dabei sind, wenn es bei Planungen und Entscheidungen von Politik und Verwaltung um sie geht, sollte ihre Vertretung, der Seniorenbeirat, aktiv in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.

Wie wollen Sie in der kommenden Amtsperiode die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen des Stadtrates (der Verwaltung) und dem Seniorenbeirat weiterentwickeln?

Unterstützen Sie die Forderung dass entsprechend § 3 Abs. 2 des ThürSenMitwBetG Mitglieder des Beirates als sachkundige Bürger in die Ausschüsse des Stadtrates berufen werden?

### **Antwort:**

Die Liste PIRATEN-ÖDP steht für mehr Bürgerbeteiligung, wovon Beiratsarbeit eine Säule ist. Die wichtigste Verbindung zwischen dem Stadtrat und seinen Beiräten sind die Fraktionsvertreter in den Beiräten, wir möchten uns mit einer eigenen Fraktion und einem eigenen Vertreter regelmäßig einbringen.

Wir möchten keinen der vielen Beiräte der Stadt Erfurt bevorzugen und die Ausschüsse auch nicht übermäßig aufblähen. Der Seniorenbeirat, wie alle anderen Beiräte auch, hat viele Wege um seine wichtigen Themen in die entsprechenden Ausschüsse zu bringen:

1. Durch die oben genannten Vertreter der Fraktionen des Erfurter Stadtrates im Seniorenbeirat,
2. Durch Stellungnahmen, die der Seniorenbeirat zu allen Drucksachen des Stadtrates abgeben kann,
3. Durch Anwesenheit von Seniorenbeiratsmitgliedern als Gästen in den öffentlich tagenden Ausschüssen des Stadtrats, wobei auch um Rederecht gebeten werden kann - bei entsprechenden Tagesordnungspunkten sollten die Ausschüsse von sich aus Vertreter des Seniorenbeirats zur Sitzung einladen.

## **2. Sicherheit**

In Erfurt werden vor allem der Anger und der Bahnhofsvorplatz als Bereiche erhöhter krimineller Gefährdung wahrgenommen.

Was wollen Sie tun, um älteren Menschen im öffentlichen Raum in Erfurt mehr Sicherheit zu geben?

### **Antwort:**

Das Unsicherheitsgefühl vieler Menschen ist vor allem ein Folge tendenziöser medialer Präsenz - Beispielsweise besteht der größte Teil der Straftaten am Bahnhof aus "Schwarzfahren" - also einer Straftat, die keine anderen Menschen gefährdet und bei der berechtigterweise diskutiert wird, ob sie weiterhin als Straftat oder nicht besser als Ordnungswidrigkeit gelten sollte. Aktuell treibt sie aber die Kriminalitätszahlen am Bahnhof nach oben.

Trotzdem nehmen wir die gefühlte Unsicherheit der Bürger ernst. Durch mehr Bestreifung durch Polizei und Stadtordnungsdienst kann das Sicherheitsgefühl und auch die tatsächliche Sicherheit wesentlich verbessert werden - Überwachungsmaßnahmen lehnen wir dagegen ab.

Zudem möchten wir die städtische Sozialarbeit für Erwachsene stärken, um Problemen präventiv zu begegnen.

## **3. Pflegesituation**

Durch die Altersstruktur in Erfurt erhöht sich auch die Notwendigkeit der Bereitstellung von pflegerischen Maßnahmen. Dabei spielt die Bezahlbarkeit der Pflegeplätze auf Grund der finanziellen Möglichkeiten vieler Betroffener eine immer größere Rolle.

Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie bezahlbare Pflegeplätze sichern bzw.

finanzschwachen Betroffenen helfen?

**Antwort:**

Unseren Stadtratskandidaten sind die Probleme der Pflegeplätze und des fehlenden Pflegepersonals auch aus eigener Erfahrung nicht fremd. Menschen mit Behinderung nehmen sich schon ambulante Pfleger aus dem Ausland. Hierzu müssen bürokratische Hürden gesenkt werden. Auch das gesellschaftliche Miteinander muss sich gegenüber ausländischen Mitbürgern verbessern. Der Beruf muss besser entlohnt werden und es darf zu keiner Überbelastung kommen. Wenn Pflegekosten die Rente übersteigen, muss die Kommune mit Sozialhilfe unterstützen. Ehrlicherweise muss man aber sagen, dass die Einflussmöglichkeiten der Kommunalpolitik in diesem Bereich begrenzt sind, hier muss auf Landes- und Bundesebene gegengesteuert werden.

#### **4. Mobilität**

Zum selbstbestimmten Leben im Alter gehört auch der Erhalt der Mobilität durch altersgerechte Nutzung des ÖPNV – Stichwort Rückbau von Fahrkartenautomaten und Verkauf von Tickets durch die HandyApp FairTiq.

Ältere Menschen, vor allem in den ländlichen Ortsteilen, sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Was werden Sie für eine Verbesserung der aktuellen Situation tun?

**Antwort:**

Die anstehende Überarbeitung des Nahverkehrsplans für Erfurt wird eine Entscheidung des nächsten Stadtrates sein. Wir werden uns dabei für eine gleichberechtigte Anbindung aller Erfurter Ortsteile an den ÖPNV einsetzen. Gerne würden wir hier Ihre Hinweise für unsere Stadtratsarbeit verwenden.

Wir befürworten, dass die EVAG weiterhin analoge Fahrkarten und auch Deutschlandtickets verkauft und werden uns für deren Erhalt einsetzen, da allerdings kaum noch Ticketautomaten produziert werden, wird der Verkauf wohl mittelfristig nur noch über die Service-Center stattfinden können - dazu müssen attraktive Angebote geschaffen werden.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns der barrierefreie Ausbau aller Straßenbahn- und Bushaltestellen in Erfurt, vor allem in den dörflichen Ortsteilen gibt es hier Nachholbedarf - davon profitieren alle mobilitätseingeschränkten Menschen, insbesondere auch Senioren.

#### **5. Altersgerechtes Wohnen/Sozialer Wohnungsbau**

Soziales Wohnen bedeutet als erstes bezahlbares Wohnen, entsprechend dem Einkommen, aber auch ein soziales Umfeld z.B. mit medizinischer Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, kulturellem Ambiente.

Was werden Sie gegen den Fehlbedarf an bezahlbaren und altersgerechten Wohnungen in Erfurt unternehmen? Wie wollen Sie den sozialen Wohnungsbau fördern?

**Antwort:**

Deutschlandweit ist nur jedes zehnte Gebäude mit Wohneinheiten barrierefrei zugänglich. Wir fordern, dass bei Neubau-Projekten mindestens 20% der Wohnungen barrierefrei gebaut werden müssen. Auch sollten 20% Sozialwohnungen, wie es das städtische Wohnbaulandmodell vorgibt, die Norm sein. Konzepte wie Mehr-Generationen-Häuser und Betreutes Wohnen, auch für Personen mit höherem Pflegegrad, sollten gefördert werden, um ein möglichst selbstbestimmtes Wohnen und Leben zu gewährleisten.

Die PIRATEN Erfurt haben mit anderen Partnern bereits in den vergangenen 2 Legislaturen Bodenbevorratung als eine feste Größe im städtischen Haushalt etabliert - somit gewinnt die Stadt mehr Möglichkeiten, auf Bauprojekte Einfluss zu nehmen. Weiterhin wollen wir als PIRATEN-

ÖDP-Liste weniger Verkauf und mehr Vergabe von Erbbaurechten an Grundstücken, damit die Stadt bessere Steuerungsmöglichkeiten für den Wohnungsbau hat.

Eine wichtige Größe ist dabei die KoWo, bei der die PIRATEN mit Partnern bereits durchgesetzt haben, dass sie keine Gewinnabführungen mehr an den städtischen Haushalt leisten muss, sodass sie mehr Möglichkeiten zum Investieren hat und nun ihr erstes großes Neubauprojekt seit Jahrzehnten an der Tallinner Straße begonnen hat.

Eine gute, barrierefreie Anbindung an den ÖPNV als Verbindung zu medizinischer Versorgung, Einkaufs- und Freizeitangeboten ist dabei ebenfalls von Bedeutung, siehe dazu Pkt. 4.

## **6. Digitalisierung**

Der größte Teil der Menschen, die noch nicht über Kompetenzen zur Nutzung digitaler Angebote und Anforderungen verfügen, ist älter als 60 Jahre. Die Umstellung der öffentlichen Verwaltung auf elektronische Verfahren stellt für viele Seniorinnen und Senioren eine Erschwerung von Antragsverfahren dar.

Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass durch digitale Angebote ältere Menschen in Einrichtungen der Stadtverwaltung kostenfrei bzw. kostengünstig geschult werden?

Wie wollen Sie sicherstellen, dass für ältere Menschen, die keinen Zugang zu digitaler Kommunikation haben, analoge Zugangsmöglichkeiten für Beratung und Antragstellung erhalten bleiben?

### **Antwort:**

Für die Schulung älterer Menschen in digitalen Möglichkeiten sehen wir die Volkshochschule als vorrangigen Ansprechpartner, die solche Veranstaltungen auch bereits anbietet, häufig in Zusammenarbeit mit den Seniorenklubs. Eine städtische Förderung, um solche Angebote kostengünstiger oder sogar kostenfrei zu machen, würden wir unterstützen.

Derzeit sehen wir keine Gefahr, dass analoge Zugangsmöglichkeiten im Zuge der Digitalisierung wegbrechen, eher bleibt die Stadt Erfurt weit hinter den Möglichkeiten digitaler Verwaltung zurück, die auch die Mitarbeiter entlasten würden, sodass diese auch mehr analoge Beratung leisten könnten. Wir als PIRATEN-ÖDP fordern außerdem ein "mobiles Bürgeramt", das regelmäßig in verschiedenen Ortsteilen präsent ist und so mobilitätseingeschränkten Menschen leichteren Zugang bietet.

## **7. Kulturelle Teilhabe**

Kultur und seniorenrechtliche Bildungsangebote tragen wesentlich dazu bei, auch die soziale Lebensqualität unserer Stadtgesellschaft zu erhalten.

Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass Seniorinnen und Senioren grundsätzlich einen ermäßigten Zugang zu kommunalen Kultur-, Fortbildungs- und sonstigen Einrichtungen (z.B. Theater, Bibliothek, Museen, Sportstätten, egapark und Zoopark) bekommen?

### **Antwort:**

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für alle Menschen wichtig. Leider gibt es viele Gruppen, die von Grundsicherung oder von niedrigen Renten ihr Leben bestreiten müssen. Sofern die von Ihnen genannten Beispiele von der Kommune betrieben werden, werden sich die PIRATEN-ÖDP immer für eine Ermäßigung der Eintrittspreise, Familientickets bzw. Gruppenrabatte einsetzen. Auch die nicht vorhandene Barrierefreiheit kann ein Hemmnis sein - hier fordern wir weitere Verbesserungen.

## **8. Kleingarten**

Der Bedarf an Kleingärten ist weiterhin sehr hoch. Seniorinnen und Senioren machen einen Großteil der Gartennutzer aus.

Wie wollen Sie die Sicherung der kleingärtnerischen Flächen auf aktuellem Niveau halten?

### **Antwort:**

Kleingärten sind für das Wohlbefinden der Erfurter von hoher Bedeutung. Zudem sind sie für Artenvielfalt und das Stadtklima (Vermeidung versiegelter Flächen, Temperaturregulierung) wichtig. Daher setzen wir uns für den Erhalt aller bestehenden Kleingartenflächen ein und stellen uns gegen jeden Entwicklungsplan bestehender Flächen für ökonomische Nutzung. Bei Bebauungsplänen für sozialen Wohnraum sind zuvor mögliche Alternativen mit dem Ziel des Erhalts der Kleingärten zu prüfen und nur unter sorgfältiger Prüfung und ergebnisoffener Einbeziehung aller Pächter und Pächterinnen in Betracht zu ziehen.

## **9. Seniorenklub Süd-Ost**

2023 wurde ein Stadtentwicklungsprojekt für den Süd-Osten Erfurts beschlossen. Die Schaffung sozialer Einrichtungen im Rahmen „Zukunft SÜDOST – gemeinsam Stadt gestalten“ ist bis 2026 vorgesehen.

Wird es dort dann einen weiteren Seniorenklub geben?

### **Antwort:**

Wir als PIRATEN-ÖDP-Liste würden ein solches Projekt im Stadtrat unterstützen.